

Teilnahmegebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 255,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwanderstädten
- 385,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Mitgliedskommunen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und des Deutschen Landkreistages sowie NGOs.

Für alle übrigen Teilnehmer/innen gilt ein Preis von 495,- Euro.

Diese Gebühren sind nach § 4 UStG Nr. 22a steuerfrei.

Mittag- und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, Kosten für Anfahrt und Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Anmeldeschluss ist zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn.

Es gelten unsere **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.

Diese und alle erforderlichen Informationen finden Sie unter: www.difu.de/agb

Seminarleitung

→ Uta Bauer und Dagmar Köhler, Difu Berlin

Ihre Ansprechpartnerin für organisatorische Fragen

→ Anja Kleppek, Tel. +49 30 39001-243, fortbildung@difu.de

Wir führen unsere Veranstaltung nach der 2G-Plus-Regel (nach derzeitigem Stand) durch. Sollte ein Präsenztreffen aufgrund der Infektionslage nicht möglich sein, werden wir die Veranstaltung in ein digitales Format umwandeln. Weitere Informationen finden Sie direkt unter Kosten und Teilnahmebedingungen:

<https://difu.de/16856>

Wir bitten dies bei Ihrer Anmeldung zu berücksichtigen.

Darum geht's...

Fußverkehr ist die meistvernachlässigte und unterschätzte Verkehrsart überhaupt. Der gesetzliche Rahmen ist bislang alles andere als fußverkehrsförderlich. Erst langsam beginnt ein Wandel.

Erste vielversprechende kommunale Fußverkehrskonzepte werden erarbeitet und personelle Kapazitäten geschaffen. Wie sehen gute Fußverkehrskonzepte aus? Wie groß ist das Potential des Fußverkehrs? Welche Maßnahmen wirken und welche Bedarfe haben die Nutzer*innen? Wie kann die Fußverkehrsförderung zur Belebung der Innenstadt genutzt werden? Wie können Bedenken des Einzelhandels entkräftet werden?

Dieses Seminar hilft Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Kommunen, Städten und Landkreisen das unterschätzte Potential im Fußverkehr zu erkennen und vor Ort zu heben.

Zielgruppen

→ Das Seminar richtet sich an Führungs- und Fachpersonal aus den Bereichen Stadt- und Verkehrsplanung, Freiraumplanung, Gesundheit, Verbände, Planungsbüros sowie Ratsmitglieder.

Veranstaltungsort

→ Deutsches Institut für Urbanistik,
Zimmerstr. 13-15 (Eingang 14-15), 10969 Berlin

Veranstalter

→ Deutsches Institut für Urbanistik gGmbH
www.difu.de

Urbanität braucht Menschen

Fußverkehrskonzepte für die Innenstadt

2.-3. Mai 2022
Berlin

(Anmeldung nur online möglich)

**Schnell und komfortabel
– Ihre Onlineanmeldung
unter**

<https://difu.de/16856>



Montag 2. Mai 2022

10.30 Begrüßung und Seminareinführung

→ Uta Bauer und Dagmar Köhler, Difu, Berlin

Das Potential des Fußverkehrs erkennen

Fußverkehr bekommt in vielen Städten wenig Aufmerksamkeit. Erst langsam beginnt ein Wandel, werden kommunale Fußverkehrskonzepte erarbeitet, personelle Kapazitäten geschaffen, Welche Strategien sind erfolgreich? Wo stehen Kommunen heute?

11.00 Lebenswerte Stadträume – für zu Menschen zu Fuß?

→ Dr. Helge Hillnhütter, Associate Professor, Technische Naturwissenschaftliche Universität, Norwegen

12.00 Mittagspause

13.00 Was macht Innenstädte zukunftsfähig?

→ Prof. Dr. Rolf Monheim, Angewandte Stadtgeographie und Stadtplanung, Universität Bayreuth (angefragt)

13.15 Der Einzelhandel und Verkehrsberuhigung: Hemmnis oder Chance?

→ Dr. Andreas Dillinger, Leiter, Verkehrspolitik, Wirtschaftskammer Wien

13.30 Dialog: Urbanität durch Fußverkehr?

14.30 Kaffeepause

Das Potential heben: Fußverkehrskonzepte

Fußverkehr wird bisher häufig in „Inseln“ wie Fußgängerzonen geplant. Mobilität zu Fuß erfordert jedoch in Netzen zu denken und zu planen. Wie komme ich barrierefrei vom Bad zum Bahnhof, wie schaffe ich attraktive Wegenetze? Welche strategischen Ansätze sind möglich?

14.45 Erfahrungen aus Stuttgart

→ Michael Frehn, planersocietät, Dortmund

15.00 Vom Verkehrsentwicklungsplan zum Fußverkehrskonzept: Erfahrungen aus Konstanz

→ Polina Vorobyeva, Konzeptionelle Verkehrsplanung, Amt für Stadtplanung und Umwelt, Stadt Konstanz

15.15 Diskussionsrunde: Wie Kommunen Fußverkehr systematisch planen und umsetzen

16.30 Walkshop: Exkursion zu Fuß durch den Park am Gleisdreieck, Möckernkiez bis zur Bergmannstrasse (Streckenlänge ca. 3km)

19.00 Optional: Gemeinsames Abendessen im Bergmannkiez (auf eigene Kosten)

Dienstag 3. Mai 2022

09.00 Begrüßung und Einführung

→ Uta Bauer und Dagmar Köhler, Difu, Berlin

Wie können Kommunen handeln?

Die schönste Strategie ist wertlos, wird sie nicht in Maßnahmen übersetzt und umgesetzt. Doch so klar ist der Weg oftmals nicht. Welchen Handlungsspielraum hat die kommunale Verwaltung? Wie finanzieren sich die Projekte? Wie gelingen den Vorreiterstädten weltweit die richtigen Maßnahmen und welche Erfahrungen sind übertragbar?

09.15 Was geht denn? Der kommunale Handlungsspielraum

→ Dr. Almut Neumann, Bezirksstadträtin, Geschäftsbereich Ordnung, Umwelt, Natur, Straßen und Grünflächen, Bezirkssamt Mitte von Berlin

Welche Ressourcen sind notwendig?

In vielen Verwaltungen wurde der Fußverkehr jahrelang bestenfalls „mitgedacht“. Um die Verantwortlichkeit strukturell zu verankern, benennen die ersten Städte Fußverkehrsbeauftragte. Andere setzen darauf, Fußverkehr ins normale Geschäft zu integrieren. Welche Erfahrungen gibt es heute?

10.15 Wer soll das bezahlen? Neue Wege zur Finanzierung kommunaler Verkehrsinfrastruktur in Baden-Württemberg

→ Dr. Alexandra Kaiser, Referat 45 – Rad- und Fußverkehr, Ortsmitte, Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, Stuttgart

10.45 Fragen & Antworten

11.15 Geh-spräch in Zweiergruppen

12.00 Mittagspause

13.00 Wer ist verantwortlich? Die Rolle des Fußverkehrsbeauftragten

→ Friedemann Görl, Fußverkehrsverantwortlicher, Verkehrs- und Tiefbauamt, Stadt Leipzig

13.15 Fußverkehr als Programm

→ Dan Orbeck, Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Berlin

13.30 Fishbowl-Diskussion: Fußverkehr als Querschnittsaufgabe begreifen und an Fußverkehrsbeauftragte delegieren oder in das Verkehrsressort integrieren?

14.30 Kaffeepause

14.45 Es geht doch: Ein Blick in die Vorreiterstädte weltweit

→ Martin Wedderburn, Wedderburn Transport Planning/Walk21, London

15.30 Abschlussrunde

16.00 Ende des Seminars

15.30 Ende der Veranstaltung